Steyler Missionare (SVD)

SVD Laienpartner

Newsletter - Aus aller Welt

Ausgabe 17, Dezember 2021

Ein Besuch in Steyl (Teil 1)

In dieser Ausgabe

Editorial 2

SONDERTHEMA
Ein Besuch in Steyl (Teil 1) 3

GRUPPENBERICHTE AUS ...

AFRAM ZONE
. Südafrika (BOT): SVD Lay Partners Malamulele – Gründung und Aktivitäten 6
. Angola (ANG): ALMVD – Missionsmonat Oktober 7
. Ghana (GHA): Friends of SVD – Missionsmonat und Provinzkapitel 8
. Kenia (KEN): Friends of SVD – Aktivitäten nach dem Lockdown 9
. Togo (TOG): AsSVD– Vorstellung 10

ASPAC ZONE
. Indien (INM): DDW (Pune) – Erster Jahrestag 11
. Indien (INM): SVD Lay Partners Mumbai – Neue Gruppe 12
. Indien (INM): DDW (Mumbai) – Reichsein durch Geben 12
. Indonesien (IDJ): SOVERDIA – Mission in all ihren Facetten 13
. Indonesien (IDT): PST – Stärkung der Laienpartner in drei Distrikten der Provinz Timor 14
. Indonesien (IDR): PMSS – Pilgern mit der Mutter Maria 15
. Philippinen (PHC): LSSAJ – COVID-Todesfälle und Herausforderungen 16
. Philippinen (PHN): SVD-PhN Mission Partners – Virtuelle Aktivitäten 17
. Philippinen (PHS): Zusammenarbeit zwischen SVD und SVD Laienpartner 17

EUROPA ZONE
. Schweiz (ECP): Freundeskreis der Schweizer Steyler Missionare – Bye-Bye Marienburg 18
. Slowakei (SVK): Misijná Rodina - Aktivitäten und Besuch aus dem Generalat 19
. Deutschland (GER): SVD-Partner – Welttag der Armen 2021: Gebetsbrücke und Pilgern im Alltag 20
.

PANAM ZONE
. USA (USW): MLVD – MLVD Missionsanimation 21
. Brasilien (BRA): AVA – Vorstellung 22
. Mexiko (MEX): MAVD – Region A: Eine Geschichte, die erzählt werden muss 23
. Paraguay (PAR): Laicos Verbitas – Bibel-Wettbewerb und Jahrestag der SVD 24
. Chile (CHI): ALMA Verbita – Ein lang erwartetes Treffen! 25

Zu guter Letzt
. Globales Online Rosenkranzgebet: Rückblick auf die Gebetsinitiative 26
. Stille Arbeiter im Weinberg der SVD: Simon Sigg - Schweiz 29
. P. Heinz Kulüke: Leben mit den Benachteiligten - 30 Jahre Arbeiten auf CEBU (Philippinen) 30
. In Memoriam 31
. Impuls 32
. Impressum 32

Alle Ausgaben (engl./span.) und auf deutsch ab Nr. 14 auf folgender Website abrufbar:
https://www.svd-partner.eu/svdlp-slsvd-1

Editorial

Chaos an Weihnachten!

Es ist die erste Weihnachtsnacht. Und es herrscht Chaos in Bethlehem. Israeliten aus ganz Palästina strömen in diese kleine Stadt. Maria und Josef sind in einer Karawane unterwegs, wobei Maria den größten Teil der Strecke auf einem Esel reitet. Der Weg von Nazareth in Galiläa nach Bethlehem ist etwa 80 Meilen lang. Die Nächte sind kalt. Die Atmosphäre in der kleinen Stadt Bethlehem ist geprägt von der Angst vor Tyrannei, dem Verlust der Freiheit und der Ungewissheit über das, was vor uns liegt. Warum hat der Kaiser Cäsar Augustus gerade jetzt eine Volkszählung angeordnet? Mehr Steuern? Mehr Unterdrückung? Mehr Herrschaft? Niemand ist sich sicher. Inmitten dieses Chaos und dieser Fragen erreichen Maria und Josef Bethlehem. Sie suchen verzweifelt nach einer Unterkunft, denn Maria steht kurz vor der Entbindung. Doch nirgendwo ist ein Platz zu finden. Sie müssen sich mit einem dunklen, stinkenden und kalten Stall begnügen.

Und dann geschah es! Vor dieser düsteren Kulisse, in der Kälte und dem Chaos, kommt das Heilige Licht von Bethlehem! Eine Freude, dass sich die Erwartungen erfüllten, und ein müder Lohn für den Jubel! Mitten in all dem Chaos wurde der Friede in der Gestalt eines Babys geboren. Er ist die Hoffnung, die in die Welt geboren wurde. Jesus, Gott unter uns! Es war kein perfekter Zeitpunkt, als Gott seinen Sohn sandte. Aber es war die richtige Zeit.

Es ist auch jetzt keine perfekte Zeit. Das Chaos geht weiter. In mehreren Ländern herrschen ideologische und politische Unruhen. Engstirniger Nationalismus und Arroganz bedrohen einen zerbrechlichen Frieden. Der Hass der Menschen auf die Menschen etabliert sich langsam als neue Religion. Mächtige Nationen sind nicht bereit, die Ausbeutung der Umwelt einzustellen. Die Forscher haben Mühe, die Sterblichkeits-statistiken zu erstellen, während die Coronavirus-Pandemie weiter wütet. Ungewissheit, Chaos und Fragen sind allgegenwärtig. Und doch ist dies der richtige Zeitpunkt, um die Einladung von Weihnachten anzunehmen. Die Einladung zur Reise. Die Einladung zur Suche. Die Einladung, zu gebären. Die Welt wartet auf die Geburt ihrer Erneuerung, in der Gleichheit, Gerechtigkeit, Liebe und Frieden hell erstrahlen werden.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest!

Susan Noronha
Chefredakteurin

Ein Besuch in Steyl

Teil 1: Der Dorfkern und das Missionshaus St. Michael

In dieser und den folgenden Ausgaben wird sich das Sonderthema mit Steyl, den Wurzeln der Gemeinschaft und ihrer Tradition beschäftigen. In vier Teilen werden wir das Dorf Steyl mit dem Missionshaus St. Michael, den Parks und St. Gregor, dem Herz-Jesu-Kloster und dem Heilig-Geist-Kloster besuchen.

Die Christusstatue auf dem Dorfplatz in der Nähe des Missionshauses St. Michael, die 1928 enthüllt wurde, stellt einen göttlichen Sämann dar. Sie ist eine Widmung an Arnold Janssen und seine Grünanlage. Die Kupfertafel auf dem Sockel erinnert an die Aussendung der ersten beiden Missionare Josef Freinademetz und Johann Baptist Anzer nach China im Jahr 1879.

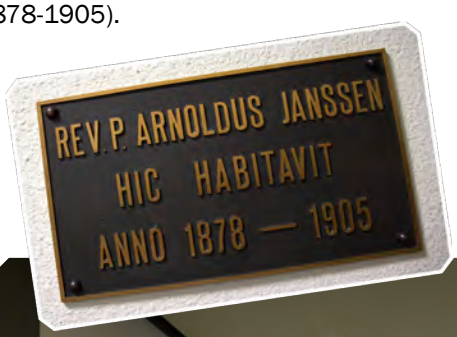
Es dauerte 38 Jahre, bis das Missionshaus seine heutige Größe erreicht hatte. Es wurde in mehreren Bauphasen entsprechend den jeweiligen Erfordernissen vergrößert. Baubeginn war 1876, die letzte Phase wurde 1914 abgeschlossen. In den 1980er Jahren wurden notwendige Modernisierungsarbeiten durchgeführt, darunter die Absenkung des Eingangs auf Straßenniveau.

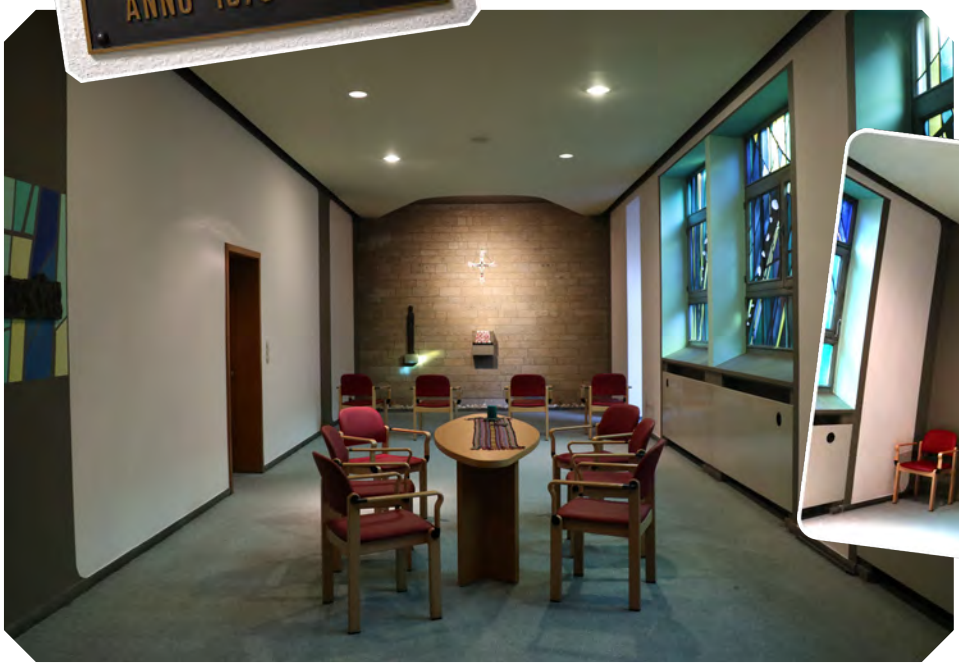
Das Missionshaus heute und um 1900 ohne den Südflügel, in dem sich heute das Gästehaus Centrum St. Michael (CSM) befindet.

Der Pfortenbereich mit einem Bild von Arnold Janssen an seinem Schreibtisch. An der Wand in seinem Rücken ein Gemälde von Steyl. Neben dem Gemälde auf den Plexiglasscheiben steht „Friede sei mit dir“ als Willkommensgruß in vielen Sprachen geschrieben. Und fünf Hocker, die die fünf Kontinente repräsentieren, bieten die Möglichkeit einer kurzen Pause.

Das Rektoratszimmer befindet sich im ersten Stock. Neben der Tür befindet sich ein rundes Fenster mit Symbolen für die Dreifaltigkeit (drei Kreise / Dreipass) und den Heiligen Geist (Feuerzungen).

Von hier aus zweigt der Korridor zu den ehemaligen Wohnräumen von Arnold Janssen ab. Heute befindet sich dort eine Kapelle, das Oratorium. Eine Bronzetafel mit der lateinischen Inschrift REV. P. ARNOLDUS JANSSEN HIC HABITAVIT ANNO 1878-1905 erinnert daran. (P. Arnold Janssen wohnte hier in den Jahren 1878-1905).

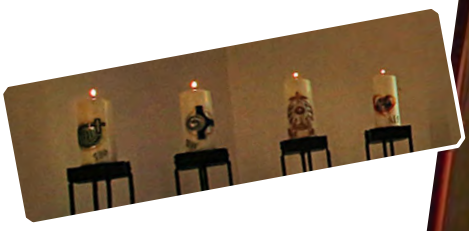




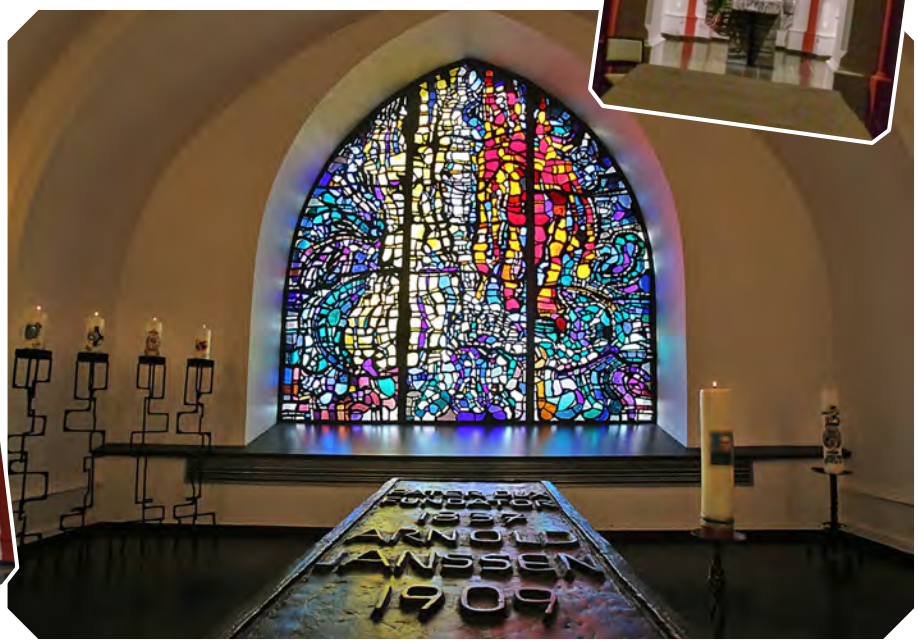
Im Korridor des Oratoriums befindet sich neben der Gedenktafel eine Vitrine mit einem gewickelten Jesuskind. Dieses Jesuskind wurde jedes Jahr zu Weihnachten von Arnold Janssen zur Mette in die Kirche getragen. Daran erinnert ein Fenster in der alten Sakristei der Oberkirche. Ein Bild dieses Fensters ist das Titelbild dieser Ausgabe.

Eine Besonderheit ist die Kirche St. Michael. Vom Grundriss her handelt es sich um eine einzige Kirche, aber da diese Fläche für eine schnell wachsende Gemeinde nicht ausreichte und kein Platz für eine größere Kirche vorhanden war, wurde sie höher gebaut und es entstanden zwei übereinander liegende Kirchen, die Ober- und die Unterkirche. Arnold Janssen konnte die obere Kirche über eine kleine Treppe in der Nähe seines Wohnraumes erreichen. Hier hatte er einen Gebetsschemel an einem Seitenaltar direkt hinter dem Hauptaltar. So konnte er zu jeder Tages- und Nachtzeit in die Kirche gehen, ohne gestört zu werden oder jemanden zu stören.

Die Oberkirche war ursprünglich die Kirche für die Patres. Heute wird sie nur noch für besondere Anlässe wie Ordensjubiläen und Weihejubiläen genutzt. Sie ist immer noch so ausgestattet wie zu Lebzeiten von Arnold Janssen, im neugotischen Stil.



Die Unterkirche, ursprünglich die Kirche der Brüder und Schüler, ist heute die Kirche der Gemeinschaft für das Stundengebet und die Heilige Messe. Sie wurde 1972 modernisiert. Seit der Heiligsprechung befindet sich dort auch der Sakrophag von Arnold Janssen. Die Kirche ist auch tagsüber für alle Besucher frei zugänglich.



AFRAM ZONE

Südafrika(BOT)

SVD Lay Partners Malamulele – Gründung und Aktivitäten

Die SVD-Laienpartner in Malamulele setzen ihre monatlichen Treffen fort, auch wenn wir manchmal wegen anderer Aktivitäten in der Gemeinde ausfallen. Wir erwarten, dass wir bald Exerzitien haben werden, damit wir in unserer Spiritualität wachsen können.

Feier der SVD Missionswoche

Wir konnten das 146. Gründungsjubiläum der Gesellschaft des Göttlichen Wortes mit unseren Priestern der Pfarrei St. Benedikt feiern: P. Marsel Samon SVD und P. Mobin Joseph SVD.

Wir nahmen auch an dem von P. Jay de Leon SVD, organisierten Webinar mit dem Titel „Mission, Spiritualität, geistige Gesundheit und die COVID-19-Pandemie“ teil, bei dem P. Antonio Pernia SVD, P. Peter Dusicka SVD und Dr. Puleng Mokoena-Molepo sprachen. Wir ermutigten auch unsere jungen Leute in der Pfarrei, an dem Online-Bibelquiz und dem Gespräch über Erkenntnis teilzunehmen. Die SVD-Missionswoche endete mit einer speziellen Spendenaktion für die SVD-Mission in der Pfarrei St. Benedict, Malamulele.

Missionsrosenkranzmonat and Online Rosenkranz

Die SVD Laienpartner von Malamulele haben den Online-Rosenkranz, der von P. Jay de Leon SVD für den Monat Oktober organisiert wurde, geleitet und daran teilgenommen. Die Laienpartner wechselten sich jeden Samstag ab, um mit anderen Laienpartnern aus den südafrikanischen Ländern Sambia, Simbabwe, Botswana, Südafrika und Madagaskar zu beten.

Programm für aufsuchende Hilfe

Obwohl es uns immer noch an finanziellen Mitteln mangelt, erhielten wir den Segen der Barmherzigen Samariter, der *Limpopo Indian Community*, die über unsere Pfarrer einige Mittel spendeten. Es ist uns gelungen, die Bedürftigen in der Gemeinde zu identifizieren, vor allem unter den katholischen Mitgliedern und einigen Nichtkatholiken, und für sie einige Lebensmittel zu kaufen. Pater Marsel Samon SVD, Elizabeth Baloyi und Laienhelfer halfen beim Verpacken der Lebensmittel für die Verteilung.

Thandi Mazibuko

Angola (ANG)

Associação de Leigos Missionários do Verbo Divino – Missionsmonat Oktober

Associação de Leigos Missionários do Verbo Divino in Angola nahmen wir an drei Treffen teil: zwei internationale und ein regionales, das virtuell stattfand. Bei diesen Treffen erhielten wir von der Generalleitung Informationen über unsere Arbeit als Laienmissionare und tauschten auch unsere Erfahrungen aus. Außerdem hatten wir ein Treffen mit unserem Spiritual, der uns einen Überblick über die aktuelle Situation der Vereinigung gab und uns mitteilte, dass die Provinz daran arbeitet, die Statuten der Laienmitarbeiter zu genehmigen.

Missionarischer Rosenkranz

Es ist erwähnenswert, dass die Aktivitäten zur Feier des Missionsmonats in bescheidenem Rahmen stattfanden. Aus Sicherheitsgründen und wegen der Einschränkungen durch COVID-19 haben wir nicht die übliche Missionswache organisiert. Wir planten jedoch, bis zum Ende des Missionsmonats samstags von 17 bis 18 Uhr (angolanische Zeit) in Harmonie mit unseren Brüdern und Schwestern in Mosambik missionarische Rosenkranzgebete zu verrichten.

Wir hielten auch eine Sitzung ab, um die Botschaft von Papst Franziskus für den Weltmissionstag zu diskutieren.

Missionsanimation

Im Rahmen der Missionsanimation organisierten wir die Feier des Missionssonntags am 24. Oktober. An diesem Tag stellten wir in einer Prozession die Symbole und traditionellen Gegenstände der Mission aus, um unseren Ruf, Missionare zu sein, zu verdeutlichen. Unser geistlicher Leiter, der die Feier mitgestaltete, sprach in seinem Vortrag über die Missionsarbeit der Missionare des Göttlichen Wortes in der ganzen Welt und insbesondere in Angola. Er hob das Thema und die Aktivitäten des SVD-Generalkapitels, die Leitlinien von Papst Franziskus und die Richtlinien der Bischöfe von Angola hervor, die das Triennium den Kindern widmen. Er appellierte an die Christen, sich mehr der Mission Christi zu widmen. Es wurden religiöse Artikel über den Heiligen Arnold Janssen verteilt und Spendenaufrufe zur Unterstützung der Missionen gemacht. Die Gemeinden in den städtischen Zentren wurden nachdrücklich aufgefordert, die Missionsarbeit in den entlegenen Gebieten des Landes zu unterstützen. Die Feier endete mit der Einleitung des Synodalprozesses in der Gemeinde.

Im Rahmen unserer sozialen Aktivitäten mobilisierten wir Laiengruppen, um den Bedürftigen und Unterprivilegierten in der Gemeinde ein Solidaritätsessen anzubieten. Wir schlossen den Missionsmonat mit Freizeit- und Sportaktivitäten ab.

José Miguel Mateus

Ghana (GHA)

Friends of SVD – Missionsmonat und Provinzkapitel

Missionsmonat

Friends of SVD haben vom 17. bis 24. Oktober 2021 verschiedene Aktivitäten zur Feier des Missionssonntags unternommen.

Die Gemeinde St. Arnold Janssen Chapel in Tesano in der Erzdiözese Accra eröffnete ihren Missionsmonat am Sonntag, den 10. Oktober mit einer Heiligen Messe, die von P. John Acheampong SVD, zelebriert wurde. Die folgenden Aktivitäten wurden von Herrn Daniel Lamptey, SVD-Laienpartner und Mitglied der Gemeinschaft, geplant.

- Verkauf von Mohnblumen zur Unterstützung der SVD-Missionen.
- Rosenkranzgebete jeden Freitag zum Missionsgeheimnis mit Reflexionen.
- Gebete für besondere Anliegen und Besuche bei Kranken und alten Menschen. Während der Besuche beteten die Mitglieder das Wort Gottes, sangen Loblieder und unterhielten sich mit ihnen. Das Heilige Abendmahl wurde ausgeteilt. Diese Geste zauberte ein breites Lächeln auf die Gesichter der Menschen. Sie drückten ihre Dankbarkeit und Wertschätzung für den Besuch aus.
- Der Erntedankgottesdienst wurde am Missionssonntag, dem 24. Oktober, gefeiert.

Friends of SVD aus den folgenden Pfarreien verkauften ebenfalls Mohnblumen: St. Augustine (Ashaiman), St. Luke (Lebanon-Ashaiman), St. Charles Lwanga (Abeka), St. Peter and Paul (New Aplaku) und St. Margaret Mary (Dansoman). Freunde aus der Christus-König-Gemeinde verteilten Briefumschläge. Der Erlös aus dem Verkauf und der Spendensammlung geht an das Missionsbüro zur Unterstützung der Missionsarbeit.

Freunde aus der Pfarrei St. Charles Lwanga hielten am Vorabend des Missionssonntags eine Vigil und eine Rosenkranzprozession ab. Es wurde besonders für die Missionare gebetet.

Provinzkapitel

SVD-Laienpartnerin Helen Dzikunu wurde eingeladen, am Provinzkapitel in Ghana teilzunehmen, das vom 10. bis 15. Oktober 2021 zum Thema „Interkulturelles Leben: Erneuerung unserer SVD-Identität zur Bewältigung der Herausforderungen unserer Mission“. Das Kapitel begann mit dem Morgengebet, einer Besinnung und der Eröffnungsmesse. Es wurden Berichte aus den Provinzdistrikten gegeben. Nach ausführlichen Beratungen wurden Beschlüsse und Empfehlungen gefasst, die die Provinz in den nächsten drei Jahren leiten sollen. Es wurde eine Resolution zu den SVD-Laienpartnern über ihre Ausbildung in der Arnoldus-Spiritualität verabschiedet. Das Kapitel endete am 15. Oktober mit einer Abschlussmesse.

Daniel Lamptey

Kenia (KEN)

Friends of SVD – Aktivitäten nach dem Lockdown

Aktivitäten nach Aufhebung des zweiten Lockdowns

Seit Beginn der COVID-19-Pandemie wurden in Kenia bereits zweimal Kirchen geschlossen. Auch in diesem Jahr, wie schon 2020, waren die Kirchen geschlossen, als wir uns der Karwoche näherten. Obwohl sie jetzt wieder geöffnet sind, halten wir uns strikt an die gesundheitlichen Beschränkungen und die Anweisungen der Regierung.

Wir haben das ganze Jahr über an verschiedenen Aktivitäten teilgenommen. In diesem Jahr haben wir jedoch unsere Jahrestagung wegen der Pandemie ausgesetzt. Inmitten dieser globalen Krise haben wir nie aufgehört, unsere Rolle zu spielen, denn Gott war treu und barmherzig zu uns. Er hat uns zu folgenden Aktivitäten ermächtigt.

Letzte Profess und Diakonatsweihe

Am 5. August 2021 nahmen wir an den letzten Gelübden von drei SVD-Brüdern in ihrem Ausbildungszentrum in Nairobi, Kenia, teil. Die Heilige Eucharistie wurde vom Provinzoberen der Kenia-Tansania-Provinz, P. Tony Amissah SVD, zelebriert.

Am 21. August 2021 nahmen wir an der Feier der Diakonatsweihe und der Priesterweihe von zwei Diakonen teil.

Priesterweihe und Erntedankgottesdienst

Wir nahmen an der Dankes-Eucharistiefeier für Pater Nicholas Mwangi SVD, am 29. August 2021 in Muranga, Kenia, und für Pater Yosephus Ogachi SVD, am 8. September 2021 in Kisii, Kenia, teil und beteten für Gottes Segen für die beiden neu geweihten Priester.

Ausbildung und Amtseinführung von neuen Mitgliedern

Gott sei Dank hat jede unserer Pfarreien in diesem Jahr neue Mitglieder als SVD-Laienpartner in den gesegneten Händen des Missionssekretärs, P. Jerome Olianga Mfute SVD, aufgenommen. Am 18. Oktober 2021 hat er in Eldoret, Kenia, achtzehn Mitglieder aufgenommen.

Kondolenzbesuch

Der Missionssekretär und die Vertreter der Gruppen besuchten das Haus einer unserer Laienpartnerinnen, um der Familie nach dem Tod ihres Ehepartners ihre Anteilnahme zu bekunden.

Möge das Herz Jesu in den Herzen aller Menschen leben. Amen.

Grace Akinyi

Togo (TOG)

The SVD Associates (AsSVD) – Vorstellung

Um die missionarische Arbeit der SVD zu unterstützen, arbeiten die Laien eng mit den Missionaren des Göttlichen Wortes im Land zusammen. In Anbetracht unserer Verpflichtung gegenüber Christus und den Herausforderungen der Mission in der Provinz Togo/Benin und in der Welt haben wir, die Laien, eine Vereinigung der SVD-Laienpartner gegründet - die *SVD Associates* (AsSVD) - die das Charisma der SVD teilt. In Togo wurde AsSVD am 13. März 2015 gegründet und hat derzeit 38 Mitglieder.

Ziel und Zweck

Das Ziel von AsSVD ist es, die missionarische Arbeit der SVD zu unterstützen, um dem Ruf der Laienmissionare in der katholischen Kirche zu folgen, die SVD in ihrer Mission der Evangelisierung zu begleiten und die SVD in ihrem Apostolat zu unterstützen.

Mittel der Aktion

Spirituelle und apostolische Bemühungen, Freiwilligenarbeit, einkommensschaffende Maßnahmen usw.

Mitgliedschaft

Die Mitgliedschaft in der Vereinigung steht jedem katholischen Laien offen, der bereit ist, zur Förderung der Mission der SVD in Togo und weltweit beizutragen. Um Mitglied zu werden, muss ein schriftlicher Antrag an die Geschäftsstelle gestellt werden; nach einer gründlichen Prüfung wird dem neuen Mitglied eine Mitgliedskarte ausgehändigt. Die Geschäftsstelle besteht aus: Präsident, Generalsekretär, zwei Berichterstatter, Schatzmeister, Vize-Schatzmeister und zwei Beauftragte für die Organisation.

Spirituelle Ausbildung
- Lehren über die Spiritualität der SVD
- Einkehrtage, Besinnungstage und Heilige Messe jeden 1. Freitag im Monat
- Druck von Gebetsbüchern in französischer Sprache
- Feier des AsSVD-Tages am 13. März und Teilnahme an SVD-Aktivitäten; SVD-Woche, Patronatsfest, etc.

Karitative Aktivitäten
- Besuche und Unterstützung der SVD-Gemeinden in den entlegenen Gebieten.
- Besuche und materielle Unterstützung für die Postulanten.
- Fundraising-Kampagnen und einkommensschaffende Maßnahmen

Kommunikation
- Beziehungen zur SVD und zu Laienpartnern in anderen Ländern
- Regelmäßige Veröffentlichung von Artikeln über die Aktivitäten von AsSVD in der Zeitschrift der SVD und der SVD-Laienpartner

Quelle: Präsentation AFRAM Zoom Treffen, 19. Juni 2021

ASPAC ZONE

Indien (INM)

Disciples of the Divine Word (Pune) – Erster Jahrestag

Der erste Jahrestag der DDW Gruppe in Pune wurde am 3. Oktober 2021 im *Divine Word Seminary*, Pune, gefeiert. P. Jesuraj Rayappan SVD und P. Gregory Arockiam SVD feierten die Eucharistie. Nach der Messe stellte Leena Xavier, die Vorsitzende, den Jahresbericht vor.

Dank der Mitarbeit der Mitglieder war die Gruppe in der Lage, Entscheidungen zu treffen und die verschiedenen Initiativen und Projekte zu koordinieren.

Spiritualität: Am 22. August 2021 hielten die Mitglieder ein Gebetstreffen im virtuellen Modus ab. Während des Gebets wurde das Wort Gottes von unserem geistlichen Leiter Pater Gregory Arockiam SVD vorgetragen.

Missionsunterstützung: Drei Mitglieder haben drei SVD-Seminaristen für ihr vierjähriges Ausbildungsstudium am Divine Word Seminary in Pune gesponsert. Einige Mitglieder und Wohltäter haben zu den ersten Gelübden der SVD-Seminaristen im Khurda-Noviziat beigetragen.

Die Hungrigen speisen: Die Mitglieder kochen mit Begeisterung und verteilen zweimal im Monat Essen an die hungrigen Menschen auf den Straßen von Pune.

Die Mitglieder haben an den ASPAC-Webinaren teilgenommen, die im Dezember 2020 und Juni 2021 stattfanden. Die Botschaft dieser Webinare über die Spiritualität des heiligen Arnold Janssen, die Bildung der Laienpartnergruppe, die Rolle der Laienpartner und die Herausforderungen sowie der Beitrag der Laienpartner insbesondere während der Pandemie wurden von den Mitgliedern, die an diesen Sitzungen teilnahmen, mit dem Rest der Gruppe geteilt.

Unser zukünftiges Ziel ist es, die Missionen in Raigad - Sarva Vikas Deep, Mangaon und Janseva Society, Tala und andere SVD-Missionen zu erreichen.

Mit Blick auf das nächste Jahr möchten wir unser Engagement als SVD-Laienpartner vertiefen, indem wir Einkehrtage, Besinnungstage und Bibelstudien durchführen. Wir sind dabei, unsere Statuten zu entwerfen und werden die Genehmigung des INM-Provinzrates einholen. Schließlich werden wir uns um eine stärkere Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen Laienpartnergruppen in Indien und in Übersee bemühen.

Leena Xavier

Indien (INM)

SVD Lay Partners Mumbai – New Group

Die zweite SVD-Laiengruppe der Missionspartner in Mumbai (INM) feierte die Heilige Messe und das Mittagessen im Institute of Indian Culture, Andheri, Mumbai. Die Mitglieder kamen aus benachbarten Pfarreien in Mumbai: St. Theresa's und St. Andrew's Parishes in Bandra, Sacred Heart Parish in Santacruz, Immaculate Conception Parish in Borivali, Good Shepherd Parish in Four Bungalows, Andheri West und Our Lady of Lourdes Parish in Malad.

Alle Mitglieder unserer SVD-Gemeinschaft nahmen an der Messe teil. Pater Donald D'Souza SVD, war der Hauptzelebrant. Die Mitglieder bereiteten das Essen von zu Hause aus vor, um den Anlass zu feiern.

Die Gruppe trifft sich jeden Samstag zum weltweiten Rosenkranz der SVD-Laienmission.

Sie planen, sich im nächsten Monat zu treffen, um das kleine Seminar der SVD in Vasai zu besuchen und mit den Seminaristen zu sprechen.

Pater Jolly Mudakkampurathu SVD

Indien (INM)

Disciples of the Divine Word (Mumbai) – Be Rich by Giving

Disciples of the Divine Word (DDW) wurden von Anfang an von einem Gedanken bewegt: „Niemand hat das Recht, allein glücklich zu sein.“ Von der gleichen Philosophie bewegt, startete sie am 8. September 2019 ein Programm mit dem Namen *Feed the Hungry.*

Warum die Armen in unserem Leben? Wer die Augen des Glaubens hat, erkennt, dass Gott sich mit den Hungernden, Machtlosen und Ungeliebten identifiziert hat.

Jesus ist der Parteigänger der Armen (Hans Küng), deshalb muss unsere Treue zu Jesus uns dorthin führen, wo die Hungrigen, die Ungeliebten und die Machtlosen sind. Jesus hat uns gesagt: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“ (Mt 25,40).

Die schlimmste soziale Sünde von heute ist die Sünde der Gefühllosigkeit und Gleichgültigkeit gegenüber den Armen und Hungernden. Die Sünde des reichen Mannes bestand darin, dass er den hungernden Lazarus an der Pforte seines Hauses nicht bemerkte (Lk 16,19). Wie Papst Franziskus in seiner Predigt in Lampedusa sagte: „In dieser Welt der Globalisierung sind wir in eine Globalisierung der Gleichgültigkeit gefallen. Wir haben uns an das Leiden der anderen gewöhnt, es geht uns nichts an, es geht uns nichts an.“

Die Mitglieder des DDW erinnern sich ständig daran, dass sich ihre Sensibilität und ihre Sorge um die Hungernden niemals darauf beschränken sollten, ihnen einfach nur etwas zu essen zu geben, sondern sie mit der Würde und dem Respekt zu behandeln, der den Kindern Gottes gebührt, und von ihnen zu lernen, indem sie ihren Verstand offen und ihr Herz demütig halten.

Keine Familie oder Ordensgemeinschaft, die nach innen gerichtet ist und sich nicht um die Armen und Hungrigen kümmert, kann Wachstum und Fülle erfahren. Machen wir uns also reich, indem wir nach etwas streben, das wir mit Geld und Gold nicht kaufen können, das uns aber die Armen und Hungrigen umsonst geben können.

P. Gregory Pinto SVD
Quelle: *Prakashan* September 2021

Indonesien (IDJ)

SOVERDIA – Mission in all ihren Facetten

Teilen mit den von der COVID-19-Pandemie Betroffenen

Die SVD-Laienpartner, diesmal in Zusammenarbeit mit JPIC der Provinz IDJ, führten soziale Aktivitäten durch, um mit den von der COVID-19-Pandemie Betroffenen Liebe zu teilen. Wir verteilten Vitamine und Dinge des Grundbedarfs für diejenigen, die aufgrund von COVID oder anderen Krankheiten in der Selbstisolation leben und wirtschaftlich betroffen sind. Wir erreichten die Menschen auf den Inseln Sumatra, Java, Bali und Kalimantan, unabhängig von ihrer Religion, ob Hindu, Muslim oder Christ/Katholik.

Unterstützung und Betreuung der SVD-Missionare

Als Mitglieder der Steyler Familie unterstützen wir regelmäßig die SVD-Missionare, die auf der ganzen Welt im Einsatz sind, in Form von Missionsrosenkränzen, Münzsammlungen im Rahmen der *Coin for Mission*-Bewegung, Besuchen bei den Eltern der Missionare und auch als Gastgeber kleiner Treffen für die Missionare, die im Urlaub sind, um ihre Missionserfahrungen zu teilen.

Kondolenzbesuch bei unseren Mitgliedern

Wenn ein Verwandter oder ein Familienmitglied von Soverdia stirbt, sammeln wir einen Wohltätigkeitsfonds und überreichen ihn, wenn wir die trauernde Familie besuchen. Dieser einfache Ausdruck der Liebe kann für eine trauernde Familie bedeutsam und aufbauend sein.

Zusammenarbeit mit den SVD-Brüdern

Die Laienpartner von Soverdia Bali arbeiten mit den SVD-Brüdern bei der Verarbeitung der Jaboticaba-Ernte auf der SVD-Pancasari-Plantage in Bedugul zusammen und stellen Jaboticaba-Konfitüre und Jaboticaba-Wein her. Diese gemeinsame Aktivität ist eine konkrete Form der Unterstützung der SVD durch die SVD-Laien. Wir freuen uns, den Brüdern der SVD helfen zu können und hoffen, dass diese gemeinsame Aktivität auch in Zukunft fortgesetzt wird.

Das Erzengel Triduum

Soverdia Bali hält jedes Jahr vom 26. bis 29. September das Erzengel-Triduum ab. Dieses Triduum Salve zielt darauf ab, den Geist und die Seele der Menschen auf die Feier des Festes der Erzengel Gabriel, Michael und Raphael vorzubereiten. Diese Aktivität ist auch ein Mittel der Katechese für die Menschen, damit sie die drei Erzengel besser kennen und verstehen lernen.

Paulina Suharsi

Indonesien (IDT)

Paguyuban Soverdia Timor – Stärkung der SVD Laienpartner in drei Distrikten der Timor Provinz

Vom 27. bis 30. September 2021 besuchte der Missionssekretär der Provinz Timor, P. Agustinus Hironimus Daesoro SVD, zusammen mit dem Koordinator der SVD-Laienpartnergruppe Timor, Isidorus Lilijawa, und dem Leiter der Erzeugergenossenschaft St. Arnold Janssen, P. Engel Nadut SVD, drei Bezirke in der SVD-Provinz Timor.

Am ersten Tag besuchten wir die Stadt SoE, die Hauptstadt der Regentschaft Südzentraltimor. Die SVD-Laienpartnergruppe von SoE wurde am 29. Januar 2020 eingeweiht. Marselinus Seran ist der Vorsitzende. Während der Pandemie gab es nur wenige Aktivitäten, nur regelmäßige Gebete und Spendensammlungen für die Mission.

Am zweiten Tag trafen wir uns mit den Laienpartnern des Kefamenanu-Distrikts in der Regentschaft Nord-Zentral-Timor. Während des Besuchs wurde ein neuer Ausschuss der Laienpartner der TTU gebildet. Gabriel Olin ist der Vorsitzende.

Am dritten Tag fuhren wir nach Atambua im Distrikt Belu. Wir trafen die SVD-Laienpartner im SVD-Noviziat in St. Yosef Nenuk, Atambua. Die Mitglieder haben ein provisorisches Komitee gebildet, um zu kommunizieren und zu koordinieren, bevor eine offizielle Gruppe gegründet wird.

Während unseres Besuchs tauschten wir Informationen über die SVD-Laienpartner und ihr Engagement in der Mission aus. Wir sprachen auch über das erste Treffen der SVD-Laienpartner in Tagaytay im November 2019. Wir diskutierten über die zukünftigen Aktionen und Arbeitsprogramme der Gruppe in Timor.

Zum Abschluss unseres Besuchs trafen wir uns zu einem geselligen Beisammensein mit der Erzeugergenossenschaft von St. Arnold Janssen. Die Mitglieder dieser Genossenschaft sind SVD-Priester, Brüder und Laienpartner. Der Zweck der Gründung dieser Genossenschaft ist nicht nur die Entwicklung der SVD-Mission, sondern auch die Erhöhung des Einkommens und die Stärkung der Mitglieder.

Nach diesem dreitägigen Programm sind wir dankbar für die Zusammenarbeit zwischen Steyler Missionare und den Laienpartnern.

Indonesien (IDR)

Persaudaraan Misioner Sang Sabda (PMSS) – Pilgern mit der Mutter Maria

PMSS ID-Ruteng Provinz (SVD Laienpartner von ID-Ruteng) beendete eine Reihe von lokalen Rosenkranzgebeten und virtuellen Missionsrosenkranzgebeten der Indoleste Subzone in diesem Oktober mit einer „Marianischen Pilgerfahrt“ am 30. und 31. Oktober 2021. Die Pilgerroute führte vom SVD-Haupthaus in der Provinz Ruteng nach Labuan Bajo.

Während der Pilgerfahrt hielten wir an und beteten den Rosenkranz an Mutter Marias Ort Rekas in der Pfarrei Rekas, der ältesten Pfarrei der Diözese Ruteng, die 1924 gegründet wurde. Wir hielten auch an und beteten den Rosenkranz an der Mutter-Maria-Stätte *St. Mary the Nature Protector* in Wae Lia, Pfarrei Dalong, die 1986 von zwei SVD-Missionaren gegründet wurde.

Wir schlossen unsere Rosenkranzwallfahrt in Labuan Bajo mit einem Besuch und dem Beten des Rosenkranzes ab. Wir feierten die Heilige Eucharistie unter dem Vorsitz des geistlichen Leiters der PMSS

P. Vitalis Hiburdin SVD, an der Stätte der Muttergottes *Golo Koe* in der Heilig-Geist-Pfarrei von Labuan Bajo.

Mit einer solchen Aktivität glauben wir, dass Mutter Maria immer mit uns durch unser Leben gehen wird. Wir geben uns hin, um mit ihr zu gehen, denn wir glauben, dass wir an ihrer Seite immer Glück finden werden, vor allem in Form einer „Lösung“ für jedes Problem in unserem Leben.

P. Vitalis Hiburdin SVD

Philippinen (PHC)

The Lay Society of St. Arnold Janssen (LSSAJ) – COVID-Todesfälle and Herausforderungen

Die rekordverdächtige Zahl der täglichen COVID-19-Fälle, die durch die hochansteckende Delta-Variante im zweiten Quartal 2021 ausgelöst wurde, hat das Leben aller Menschen erschüttert.

Unser ehemaliger Präsident Fabs Pagaduan und seine gesamte Familie waren schwer betroffen. Sein einziger Bruder erlag der Krankheit, gefolgt von Cecile, der Ehefrau von Fabs, einer sehr aktiven Führungskraft der LSSAJ. Fabs erholt sich zur Zeit noch.

Der ehemalige Vorsitzende Elmer Sarmiento, der derzeitige Vorsitzende Charles Avila und seine Familie, das frühere Vorstandsmitglied Felino „Jun“ Palafox und mehrere andere Mitglieder wurden ebenfalls von diesem monströsen Virus befallen. Dank Gottes Gnade haben sie sich erholt.

In meiner eigenen Familie haben wir drei Mitglieder verloren, eines davon war P. Victor C. Leones SVD, der erste philippinische SVD-Missionar in Ghana, wo er ein halbes Jahrhundert seines Lebens verbrachte.

SVD-Mitbrüder und SSpS-Schwestern waren davon nicht ausgenommen. Sechsundzwanzig SSpS wurden COVID-positiv getestet, vier von ihnen starben schließlich. Vier pensionierte SVD-Mitbrüder wurden im SVD-Altersheim (Villa Cristo Rey) ebenfalls positiv getestet; einer starb. Das Kloster der Rosa Schwestern und die Villa Cristo Rey wurden für mehrere Wochen abgeriegelt.

Inmitten dieses Schlachtfelds war das Gebet der beste Schutz. Die Nähe Gottes gibt uns Trost und gibt uns Hoffnung. Die LSSAJ betete zusammen mit der XVD-Familienrosenkranzbewegung weiterhin den Rosenkranz. Wir haben unsere Ressourcen genutzt, um die Bedürfnisse von SSpS und der Villa Cristo Rey Gemeinschaft zu unterstützen.

Unser Programm zur Armutsbekämpfung bietet geretteten Straßenbewohnern eine Ausbildung an, insbesondere in der Herstellung von organischen Medikamentenkapseln aus Moringa und anderen medizinischen Blättern. Wir unterstützen das von Pater Ben Beltran SVD initiierte Projekt zur Sicherung des Lebensunterhalts durch den Verkauf von Bio-Obst und -Gemüse, das von den Agtas, einer Gruppe von Ureinwohnern, produziert wird. Außerdem unterstützen wir die Speisung von Hungernden, den Einsatz von Feuerwehrausrüstung, rechtliche und politische Hilfe, religiöse und soziale Webinare, Gedenkveranstaltungen und Gruppensitzungen.

Der Kampf gegen die COVID-19-Pandemie geht weiter. Aber die Gewissheit, dass Gott uns beschützt, erlaubt es uns, diesen besonderen Sturm des Lebens mit Hoffnung zu überstehen. Wenn wir lernen, uns auf ihn zu stützen, anstatt uns zu sorgen und zu fürchten, wird er sich um unsere Bedürfnisse kümmern (Phil 4,6-7, 19). Er wird uns nie im Stich lassen und uns nicht mit leeren Händen zurücklassen. (Mt 7,7-11).

Daisy Leones

Philippinen (PHN)

SVD-PhN Mission Partners – Virtual Activities

Die Partnerschaft wächst, die Mission geht weiter

Der Heilige Arnold Janssen war zu seiner Zeit ein Innovator. Er fand Wege, wie er durch Schreiben und Veröffentlichen mehr Menschen erreichen konnte. Angetrieben von seinem Beispiel betrachten wir es als unsere Pflicht, das Wort Gottes allen zu verkünden… (Con. 102), indem wir alle zur Verfügung stehenden Mittel maximieren. Vor diesem Hintergrund haben die SVD-PhN Mission Partners ihre Präsenz im Internet verstärkt, insbesondere auf verschiedenen Social-Media-Plattformen, auf denen die Internetnutzer den größten Teil ihrer Zeit verbringen.

Start des YouTube-Kanals

Die Herausforderungen und Einschränkungen durch COVID-19 haben uns dazu inspiriert, über den Tellerrand zu schauen und Wege zu finden, wie wir mehr Menschen erreichen können. mehr Menschen erreichen und in ihrem Alltag präsent sein können.

Am 21. August 2021 wurde der YouTube-Kanal der SVD-PhN-Missionspartner gestartet..
Link: YouTube Channel

Die meisten der hochgeladenen Videos sind Eigenkreationen, die das Herz und den Geist des Heiligen Arnold Janssen und das Charisma der SVD zum Ausdruck bringen. Die Wiedergabelisten reichen von Gebeten, Ausbildungsgesprächen, Missionsanimation, Berufungsförderung usw. Wir laden Sie ein, unseren Kanal zu abonnieren und uns dabei zu helfen, die Frohe Botschaft auf einer neuen Plattform zu verbreiten, die keine Grenzen kennt. Der Heilige Arnold pflegte zu sagen: „Der Seelenhirte muss sich aller Mittel bedienen, die die Zeichen der Zeit anzeigen."

Philippinische Unterzone und virtueller ASPAC-Rosenkranz

Seit zwei Jahren treffen sich die SVD-PhN Missionspartner aus allen fünf Distrikten jeden ersten Mittwoch im Monat zum virtuellen Missionsrosenkranz: Die Geheimnisse der Mission. Im Oktober 2021, dem Monat des Rosenkranzes, war es eine andere Erfahrung. Auf Einladung des Missionsbüros der SVD-Generalleitung, sich auf Provinz-, Subzonen- und Zonenebene via Zoom zu treffen, trafen sich Steyler Missionare und SVD-Laienpartner der philippinischen Subzone und der ASPAC-Zone am 20. bzw. 27. Oktober zu einem virtuellen Rosenkranz. Um eine größere Beteiligung zu erreichen, wurde der Rosenkranz bei beiden Gelegenheiten von Laico Misionero (SVD-PhN Missionspartner) live auf Facebook übertragen.

Der virtuelle Missionsrosenkranz kann über die folgenden YouTube-Links angesehen werden
Link: Missionsrosenkranz 6. Okt.21
Link: Missionsrosenkranz 18. Okt.21

Philippinen (PHS)

Zusammenarbeit zwischen Steyler Missionaren und Laienpartnern

Die Feier der SVD-Missionswoche in PHS begann dieses Jahr am 31. August 2021 mit einer Novene zu Ehren der Heiligen Jungfrau Maria. Die Online-Gebetsaktivitäten wurden von DYRF, dem offiziellen Radiosender der Provinz, unterstützt. Es gab einen Video-Wettbewerb, der die SVD-Gemeinschaften und -Institutionen in der Provinz ermutigte, die Zusammenarbeit zwischen Steyler Missionare und Laienpartnern zu zeigen und gleichzeitig für die Berufung in die Gesellschaft zu werben.

Am Morgen des 4. September 2021 fanden die Missionsgespräche statt. Drei Missionswissenschaftler waren eingeladen, ihre Überlegungen zu ausgewählten Themen darzulegen. Gleichzeitig wurden vier Steyler Missionare ausgewählt, um ihre missionarischen Erfahrungen auf der Grundlage der gemeinsamen Themen zu teilen. Fünf Laienpartner nahmen an der Versammlung der Laienpartner teil, die am Nachmittag des 4. September stattfand. Sie kamen aus Cebu, Bohol, Surigao City, Trento und Veruela. Pater Roger Bag-ao, Provinzoberer von PHS, hielt einen Beitrag. Er ermutigte die Laienpartner und zeigte ihnen die Richtung auf, in der sie den Steyler Missionaren weiter helfen können.

Die Feierlichkeiten gipfelten in einer Familienmesse, in der die Jubilare der Provinz geehrt wurden. Danach folgte ein Bankett mit einer Ehrung der Steyler Missionare, das von den Laienpartnern in Cebu organisiert wurde.

P. Franlou BardonSVD
Missionssekretär

EUROPA ZONE

Schweiz (ECP)

Freundeskreis der Schweizer Steyler Missionare – Bye-Bye Marienburg

Das Jahr 1961. Ich trat mit 15 Jahren in das Kleine Seminar der SVD in Marienburg ein. Dort lebten wir wie kleine Mönche. Neben Unterricht und Hausaufgaben gab es tägliche Gebete, sonntägliche Liturgien mit gregorianischen Gesängen und anderer wunderbarer Musik, geistliche Lesungen und Stunden der Stille. Missionare aus allen Kontinenten besuchten uns und erzählten von ihrem Leben. So tauchte ich in die Atmosphäre der weltweiten SVD ein.

Im Jahr 1929 kaufte die SVD die Weinburg in Thal am Bodensee. Sie gaben ihr einen neuen Namen: Marienburg - Burg Mariens. Sie eröffneten das Kleine Seminar. Seitdem traten viele Dutzend junger Männer in die SVD ein und wurden Missionare in aller Welt, einige als Lehrer auf der Marienburg, andere als Priester in den Pfarreien. Viele ehemalige Studenten sind als Pfarrer, Katecheten oder als Laien in den Diözesen der Schweiz tätig. Auch unser Bischof von St. Gallen, Markus Büchel, ist einer der ehemaligen Studenten.

Nun ist der Tag gekommen, an dem die SVD das Gymnasium schliessen und die Marienburg verkaufen muss. Zu wenig Schüler. Nur noch eine Handvoll SVD-Väter. Fehlende finanzielle Unterstützung durch die Regierung. Drei der Patres werden nun in das SVD-Haus Maria Hilf in Steinhausen umziehen, wo sie „100 Jahre SVD in der Schweiz“ feierten. Die anderen Priester der Marienburg werden ihre Pfarrarbeit in unserer Region fortsetzen.

Marienburg war auch das Zentrum unseres SVD-Freundeskreises, mit über 1100 Mitgliedern. Hier trafen wir uns jedes Jahr. Hatten Kontakt mit vielen Missionaren - und auch mit der SSpS.

Am Missionssonntag, 24. Oktober 2021, feierten wir unsere letzte Heilige Messe in der Kapelle der Marienburg. Mit unserem Provinzial, P. Stephan Dähler, dankten wir Gott für viele Segnungen. Ein Ad-hoc-Chorus sang das Lob. Mit mehr als 200 Freunden nahmen wir Abschied von der Marienburg. Aber unsere Mission - der Kontakt, die Unterstützung und die Zusammenarbeit mit der SVD - geht weiter.

Philipp Hautle

Slowakei (SVK)

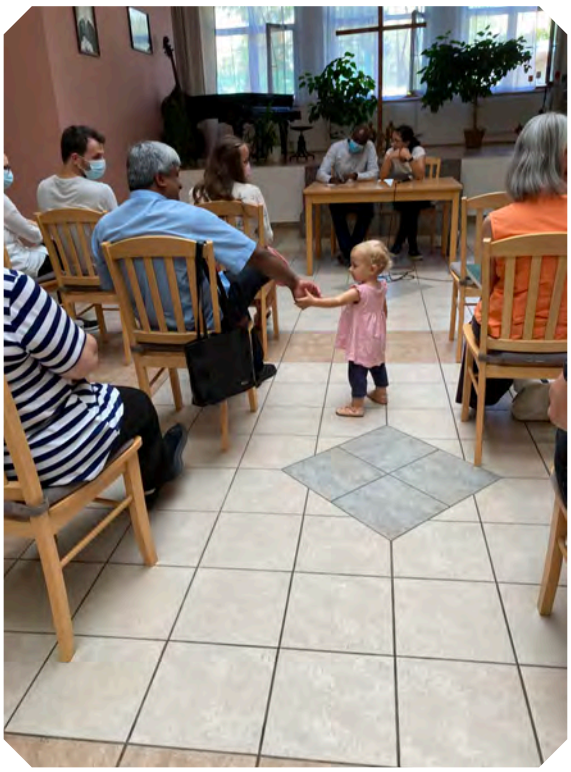
Misijná Rodina - Aktivitäten und ein Besuch aus dem Generalat

In der Slowakei haben wir mehrere Gruppen von SVD-Laienpartnern. Sie wurden meist in Pfarreien gegründet, die eng mit den SVD-Missionaren verbunden sind. Obwohl die Anfänge um 2009 lagen, wurde Misijná Rodina (Missionarische Familie) 2015 offiziell mit ihrem Namen gegründet.

Die Gruppen haben unterschiedliche Strukturen für die Mitglieder. Jede Gruppe führt unterschiedliche Aktivitäten durch, die an die Bedürfnisse der jeweiligen Pfarrei angepasst sind. Jeder Gruppe ist ein SVD-Priester zugeordnet, der uns bei unserem geistlichen Wachstum hilft. Wir haben auch eine besondere Gruppe, die Gebetsgemeinschaft der Mütter in Rimavská Sobota. Sie beten für bestimmte Missionare und unterstützen die SVD finanziell. Alle Gruppen werden von der Missionssekretärin in Nitra geleitet.

Aktivitäten

1. Regelmäßige Treffen: Mit Gebeten, Bibelteilen/Lectio Divina, Vorträgen über die Spiritualität der SVD, etc. Wir planen auch zukünftige Veranstaltungen.
2. Spirituelle Aktivitäten: Exerzitien, eucharistische Anbetung, Gebete für Missionare und SVD-Missionen.
3. Andere Aktivitäten: Misijný jarmok - Missionsmesse. Es ist eine sehr beliebte Aktivität, die in der Adventszeit organisiert wird, um Geld für die Unterstützung der Missionen in Übersee zu sammeln. Jeden Sonntag nach der Morgenmesse bereiten wir Kaffee für die Besucher der Kirche vor. Es ist die Zeit, um Menschen zu treffen, Freundschaften zu schließen, Beziehungen zu stärken und neue zu knüpfen. Wir helfen bei der Organisation anderer Gemeinschaftsaktivitäten - Festtage, Missionssonntag, Diakonats- und Priesterweihen und wir helfen auch überall dort, wo die SVD-Gemeinschaft und die Menschen Hilfe brauchen.



Jan Ruhalovský
Source: Presentation from SVK at Zoom meeting, 5th June 2021

Br. Guy Mazola Mido SVD, Generalrat, trifft die slowakischen SVD-Laienpartner

Im September 2021 besuchte Br. Guy Mazola Mido SVD, Generalrat, das Missionshaus von St. Arnold Janssen. Bei dieser Gelegenheit hatten die SVD-Laienpartner die Möglichkeit, ihn persönlich zu treffen. Das Treffen fand am 12. September statt. Wir trafen Vertreter der jüngeren und älteren Gruppen der SVD-Laienpartner, die mit den SVD in der Krupinská-Straße in Bratislava arbeiten.

Fr. Guy führte uns in die Arbeit des Generalvisitators ein, ermutigte uns in unserer Arbeit und drückte seine große Dankbarkeit für alle aus, die sich in irgendeiner Weise für die SVD engagieren, und so können wir eine große Bereicherung für einander sein. Jede der Gruppen erläuterte Fr. Guy durch ihre Vertreter die Aktivitäten, die wir im Geiste der Lehren des heiligen Arnold Janssen zu tun versuchen.

Das Treffen fand in einem sehr angenehmen und freundlichen Geist statt, und ich denke, ich möchte allen Anwesenden ein großes Dankeschön für diese Gelegenheit aussprechen. Wir beten für Br. Guy um Kraft und Gottes Segen für seine Mission.

Margaréta Bencelová

Germany (GER)

SVD-Partner – Welttag der Armen 2021: Gebetsbrücke und Pilgern im Alltag

Anlässlich des 5. Welttages der Armen luden die SVD-Partner wieder zu einer Internationalen Gebetsbrücke ein. Das Gebet, der Impulstext und die Novenenfürbitten standen unter dem Motto „Die Armen hast du immer bei dir“ und konnten auf der Website in Deutsch, Englisch, Spanisch und Französisch heruntergeladen werden. Darüber hinaus wurde das Gebet erneut in eine weitere Sprache, diesmal Urdu, übersetzt. Die Übersetzung wurde mit Unterstützung von Bischof Samson Shukardin OFM aus Hyderabad / Pakistan angefertigt. Auch aus Russland und Indien gab es Rückmeldungen, dass das Gebet für die Menschen vor Ort ins Russische und in Kokborok übersetzt worden war. (Kokborok ist die Muttersprache des Volkes der Tripuri im indischen Bundesstaat Tripura und den angrenzenden Gebieten von Bangladesch).

Neu war die Einladung der SVD-Partner und des Steyler Freundeskreises Schweiz zu einer siebenwöchigen Pilgerreise. In Vorbereitung auf den Welttag der Armen pilgerte die Gruppe im Alltag, d.h. jede Person pilgerte für eine bestimmte Zeit von Montag bis Freitag, wo immer sie sich gerade aufhielt. Dabei nutzten sie die von der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) entwickelte virtuelle Pilger-App. Am Wochenende trafen sich alle in einer virtuellen Herberge und tauschten sich im Chat-Café aus. Zusätzlich wurde jeden Sonntagabend per E-Mail ein Impuls an alle verschickt, der sie auf den Weg durch die Woche begleiten sollte.

Pilgern im Alltag war für alle eine neue Erfahrung. Manchmal gab es technische Probleme mit der App zu überwinden, und manchmal war es eine besondere Herausforderung, die Zeit zum Pilgern zu finden. Aber es war keine Pflicht zu gehen, es ging vor allem darum, sich Zeit für sich selbst zu nehmen und sich mit den Anliegen des Welttages der Armen zu beschäftigen. Das konnte auch Gebet und Meditation sein. So ist es nicht verwunderlich, dass eine Pilgerin in dieser Zeit ihren 90sten Geburtstag feierte.

Maria Wego

PANAM ZONE

USA (USW)

Misioneros Laicos del Verbo Divino (MLVD) – MLVD Missionsanimation

In der Hoffnung, dass unsere Bemühungen andere dazu bringen, in der Beziehung zu unserem Herrn Jesus Christus zu wachsen, suchen wir weiterhin nach Möglichkeiten, unseren Auftrag als SVD-Laienpartner zu erfüllen. Generalkapitels „Denn die Liebe Christi treibt uns an“ erkennen auch wir, dass es die Liebe Gottes ist, die uns hilft, voranzukommen.

Wir wurden eingeladen, in der Gemeinschaft von St. Kevin in San Francisco, Kalifornien, zu helfen. Unsere Aufgabe war es, dem neu ernannten Pfarrer P. Miguel Ruiz SVD dabei zu helfen, Einführungsexerzitien sowohl für die englisch- als auch für die spanischsprachige Gemeinde anzubieten. Beide Exerzitien waren ein großer Segen für die Gemeinde und haben ein neues Kapitel im geistlichen Leben der Pfarrei eröffnet. Wie in vielen Großstädten leiden auch hier die Pfarreien unter einem ständigen Rückgang der Teilnahme an der Messe und den Sakramenten. Doch durch die Bemühungen der Neuevangelisierung ändern sich die Dinge hier schnell.

Mit den Worten des Heiligen Arnold Janssen: „Die Verkündigung der Frohen Botschaft ist der erste und größte Akt der Nächstenliebe.“ Und diese Worte haben unsere Aktivitäten als Laienmissionare durchdrungen. Wir teilen unsere persönlichen Erfahrungen und Zeugnisse von der verwandelnden Kraft einer persönlichen Begegnung mit dem auferstandenen Christus. Nach den Exerzitien begleiten wir die Teilnehmer mit wöchentlichen Kursen, die es ihnen ermöglichen, als Einzelne und gemeinsam als Gemeinschaft geistlich zu wachsen. Dieses erneuerte Leben im Geist führt zu einer geeinteren und aktiveren Gemeinschaft, die zu einer magnetischen Kraft wird, die noch mehr Menschen anzieht, die von der Begeisterung und dem Eifer ihrer Mitglieder fasziniert sind.

Die Pfarrei verlor jährlich etwa vierzig Mitglieder und erreichte den niedrigsten Stand mit etwas mehr als zweihundert Teilnehmern. In nur wenigen Monaten unermüdlichen Predigens und Bemühens sind die Wochenendmessen auf über vierhundert Teilnehmer angewachsen - zur Ehre unseres dreieinigen Gottes!

Mariana Flores

Brazil (BRA)

Amigos do Verbo na Amazônia (AVA) – Vorstellung

Was ist AVA?

Amigos do Verbo na Amazônia ist eine Gruppe von Laien, die sich durch die Spiritualität und das missionarische Charisma des Heiligen Arnold Janssen und der Arnoldus-Familie für die Mission des Göttlichen Wortes einsetzen.

Wie ist die AVA entstanden?

Sie entstand aus Treffen mit Laien zwischen 2005 und 2010, dem SVD-Kongress 2010 (Santarém-PA) und der Unterstützung durch die Missionare des Göttlichen Wortes.

Ziele

- Dem vom Heiligen Geist geleiteten Wort folgen und einen tiefen missionarischen Geist durch Gebet, Lebenszeugnis und Teilen unter den Mitgliedern und mit den Armen schaffen.
- Förderung des prophetischen Dialogs mit allen Menschen.
- ur Erweckung von Ordensberufungen und freiwilligem missionarischem Engagement beitragen.
- Für die Priester, Ordensleute und Seminaristen des Göttlichen Wortes zu beten.
- Unterstützung der Aktivitäten der SVD im Amazonasgebiet.

Wie arbeitet AVA?

- AVA wählt einen Koordinator aus der Pfarrei oder dem pastoralen Bereich. Die Koordinatoren der Gruppen bilden die Koordination von AVA Regional (Distrikt)
- AVA und die Basisgruppen werden durch Mitgliedsbeiträge, freiwillige Spenden und Fundraising finanziert.
- AVA nimmt an Versammlungen und Einkehrtagen der SVD teil.
- Die Basisgruppen fördern die Volksfrömmigkeit zu St. Arnold und St. Joseph und teilen die traditionellen Gebete der Gemeinde.
- Die AVA-Gruppen tragen zur Entwicklung des SVD-Profils in den Pfarreien und Gemeinschaften bei, das durch missionarische Animation, biblischen Dienst, GFBS und Kommunikation gekennzeichnet ist.
- AVA nimmt an Treffen, Feiern der Steyler Missionare, missionarischen Aktivitäten, der Mitarbeit an Sensibilisierungskampagnen der Kirche und der missionarischen Solidarität teil.

Herausforderungen und Freuden

Geografische Entfernung, wenige Laienmissionare für die Mission, mangelnde Kenntnis der SVD in einigen Pfarreien und Missionsgebieten, Mangel an familiärer Unterstützung und Finanzen sind unsere Herausforderungen.

Die Bildung von AVA-Gruppen mit dem Rat der SVD-Missionare, die Solidarität und Unterstützung unter den Mitgliedern von AVA und SVD, die in der Region arbeiten, sind unsere Freude.

Basisgruppen (AVA) in Ausbildung: Placas, Trairão, Jamaxim und in Zukunft Curuá.

Pedro Rodrigues de Sousa
Quelle: Präsentation Zoom Treffen, 5. Juni 2021

Mexico (MEX)

Misioneros Auxiliares del Verbo Divino (MAVD) – Region A: Eine Geschichte, die erzählt werden muss

Jalisco ist ein Bundesstaat im Westen Mexikos und grenzt an den Pazifischen Ozean. Der Bundesstaat ist bekannt für die Mariachi-Musik und den Tequila, die hier ihren Ursprung haben sollen. Die Hauptstadt Guadalajara verfügt über koloniale Plätze und Sehenswürdigkeiten wie das neoklassische Degollado-Theater und die majestätische Kathedrale von Guadalajara.

Dem Ruf Gottes zur missionarischen Tätigkeit folgend, traf sich eine Gruppe von Laien mit P. Manuel Myvett SVD, dem damaligen Missionssekretär der mexikanischen Provinz der Steyler Missionare, am Sonntag, dem 21. Februar 1982, im Templo Expiatorio in der Stadt Guadalajara, Jalisco. Dort wurde auf sehr einfache Weise die Missionsbewegung geboren, die später den Namen *Misioneros Auxiliares Del Verbo Divino* (MAVD) erhielt.

Unsere Basisgruppen

Die Gruppe *Santa Faustina Kowalska* aus Zapopan wurde 1995 gegründet. Wir sind derzeit sieben Mitglieder. (Arturo, Lety, David, Arantza, Luisa, Sofi und Karol).

Die Gruppe *San Alberto Magno* aus Guadalajara wurde am 3. November 2003 in der Buchhandlung der Steyler Missionare gegründet. Am 10. November 2012 zogen wir in die Kirche von *San Alberto Magno* um. Wir sind vierzehn Mitglieder, darunter Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Gruppe *El Señor Grande* aus Guadalajara, gegründet im September 2019 in der Pfarrei *El Señor Grande* mit der Unterstützung des verstorbenen P. Gustavo Villavicencio SVD (möge seine Seele in Frieden ruhen). Derzeit sind wir drei Familien mit sechs Erwachsenen und zwei Mädchen, insgesamt sind wir wenige, aber verrückt!

Gruppe *Amely* aus Laja, nach mehreren Jahren der Ausbildung setzen wir diesen missionarischen Ruf fort.

Die Gruppe *Jesús Amigo* wurde zu Beginn dieses Jahres 2021 gegründet, und wir haben alle Ermutigung, in dieser schönen Bewegung weiterzugehen.

Gruppe *Santos Mártires*, Zapotlanejo, (MAVD-Gruppe)

Gruppe *Nuestra Señora del Rosario*, Manzanillo, (MAVD-Gruppe).

Miguel Bermejo

Paraguay (PAR)

Laicos Verbitas – Bibel-Wettbewerb und Jahrestag der SVD

Achter Bibelwettbewerb

Am 3. Oktober 2021 fand der traditionelle „Bibelwettbewerb“ statt, der vom Bibelapostolat der Pfarrei San Roque González de Santa Cruz, Encarnación, organisiert wurde.

Die Steyler Missionare kamen vor mehr als 100 Jahren hierher und arbeiteten unermüdlich in Alto Paraná, Itapúa und in der Stadt Encarnación, im Süden der Republik Paraguay. Die Pfarrei von *San Roque González de Santacruz* wurde von den Missionaren des Göttlichen Wortes gegründet. P. Carlos Winkel war derjenige, der mit dem Bau der heutigen Kirche begann.

Im Jahr 2012 begann die Mission des „Bibelapostolats“ mit dem ersten Bibelkongress, der im Steyler Exerzitienhaus in Pikyry Alto Paraná stattfand. Hauptziel war es, die Menschen zu ermutigen, die Bibel zu lesen und das Wort Gottes zu lernen. Eine der Aktivitäten war der Bibelwettbewerb zum Abschluss des Monats der Bibel.

Die Durchführung des Quiz war eine große Herausforderung, vor allem wegen der Pandemie. In diesem Jahr richtete es sich an Jugendliche in der Konfirmationskatechese, um ihre Vorbereitung auf die Konfirmation zu unterstützen. Das Buch Ruth (Altes Testament) und das Lukasevangelium wurden für das Quiz verwendet.

Am Tag des Wettbewerbs war es erfreulich zu sehen, wie die Jugendlichen mit der Bibel in der Hand ankamen und das Wort lasen, um ihr Wissen zu vertiefen und Gewinner zu werden. Für alle Teilnehmer gab es Preise. Die großen Gewinner waren jedoch die Jugendlichen, die das Wort Gottes gelesen hatten, und der größte Preis war, dass sie mehr über unseren Erlöser erfahren hatten. P. José Pereira SVD, und P. Stany Lobo SVD, leiteten die Veranstaltung.

146-jähriges Bestehen der SVD

Am 8. September feierten wir in der Pfarrei *San Roque Gonzalez de Santa Cruz* das 146-jährige Bestehen der SVD und die Geburt der Jungfrau Maria. Der Dankesmesse stand P. Stany Lobo SVD, ein Missionar aus Indien, vor, der in seiner Predigt betonte: „Kostbar ist das Leben, das der Mission gewidmet ist“. Der Pfarrer der Gemeinde, P. José Pereira SVD, ebenfalls aus Indien, und P. Aloicio aus Indonesien waren Konzelebranten. Auch SVD-Laien waren an dieser Feier beteiligt. Nach der Heiligen Eucharistie stießen die Anwesenden gemeinsam an.

Wir danken Gott, dass er den Heiligen Arnold Janssen inspiriert hat, die Gesellschaft des Göttlichen Wortes zu gründen, die das missionarische Charisma hat, die Gute Nachricht in die Welt zu bringen.

Froilan Armoa González

Chile (CHI)

ALMA Verbita – Ein lang erwartetes Treffen!

COVID-19 war zweifelsohne ein Ereignis, das unsere Zeit und unser Leben nachhaltig geprägt hat.

Wenn die unmittelbare Krise vorbei ist, werden viele Menschen unvorstellbare Verluste erlitten haben. Viele Menschen haben Angehörige verloren, viele werden arbeitslos und obdachlos, und mehrere hundert Millionen haben die Qualen und die Einsamkeit der sozialen Isolation erlebt.

Wenn wir das Wort Krise verwenden, denken wir sofort an intensive Alarmbereitschaft, Notstand und Gefahr. Tatsächlich aber leitet sich das Wort vom griechischen *krisis* ab, was nichts anderes als „Entscheidung“ bedeutet. Das Wörterbuch definiert eine Krise als eine „tiefgreifende Veränderung“. Eine Definition, die sicherlich eine Neuausrichtung, eine neue Sichtweise, eine neue Art zu folgen, zu denken und zu handeln impliziert.

In diesem Zusammenhang und nach fast 2 Jahren in dieser Quarantäne, in diesem langen und schwierigen Winter, konnte unsere Gemeinschaft Alma Verbita ein persönliches Treffen erleben. Das war ein Moment, den wir alle herbeigesehnt haben. Sich zu treffen, sich zu sehen, sich in die Augen zu schauen, war für die ganze Gemeinschaft ein Moment großer Freude, Nostalgie und Emotion.

In dem Bewusstsein, dass das Leben nicht dasselbe ist und dass unsere Missionsreise einen anderen Weg mit neuen Herausforderungen nehmen muss, konzentrierten wir uns darauf, uns darüber auszutauschen, wohin wir als Missionsgemeinschaft gehen wollen und wie wir unser Ziel von nun an erreichen können. Denn wir haben es immer noch mit einer Pandemie zu tun, die nicht verschwindet, sondern immer wieder mutiert.

Wir fühlen uns verpflichtet und sind realistisch, was diese neue Art zu leben angeht. Wir werden gemeinsam unsere neuen Routen festlegen, die Wege, die uns zu einer Mission mit dem anderen führen, mit einem größeren Bewusstsein für Vorbereitung, Bildung und gegenseitiges Wachstum.

Heute stehen wir wieder auf, um Netze der Treue und der Solidarität zu knüpfen, um neue Wege zur Mission zu gehen, die uns unser Vater anvertraut hat. Wie das Motto des Weltmissionssonntags sagt: „Wir können nicht schweigen über das, was wir gesehen und gehört haben“ (Apg 4,20).

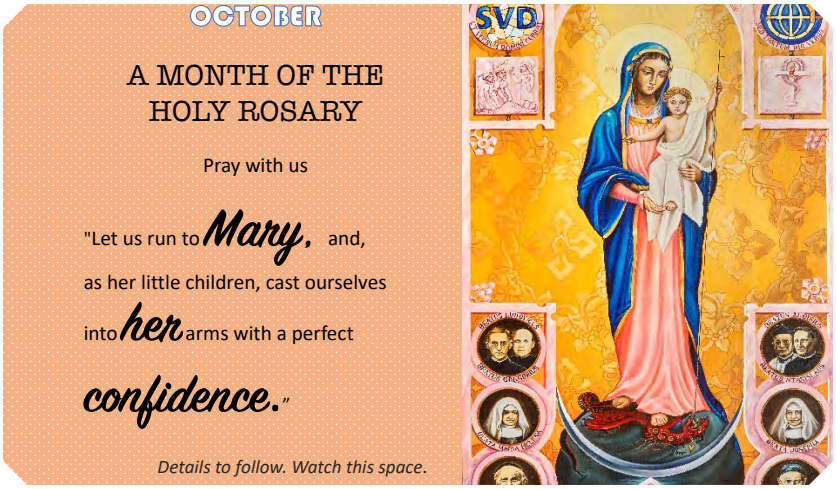
Das ist die Einladung und die Herausforderung für uns alle als Missionare in diesen Zeiten der Pandemie.

Elena Ortiz

~ Zu guter Letzt ~

Globales Online Rosenkranzgebet

Rückblick auf die Gebetsinitiative



Vier Laienpartner - Sophie Wego, Maria Wego, Susan Noronha und Mervyn Rodrigues - trafen sich online und hatten die Idee, einen weltweiten Online-Rosenkranz zu beten. Ihre Initiative bestand darin, die Laienpartner zu versammeln und gemeinsam mit PRMs und Ländern im Oktober zu beten. Sie dachten, dass dies auch eine Gelegenheit sein könnte, um während dieser Pandemie besonderen Segen für die Heilung zu erbitten. Aus einer einfachen Initiative wurde ein großes Netzwerk. Die meisten PRMs in unserer Gesellschaft und in allen Zonen zeigten reges Interesse und Begeisterung für das gemeinsame Rosenkranzgebet. Da die Pandemie es uns nicht erlaubt, physisch zusammenzukommen, war die virtuelle Plattform eine große Hilfe, und alle Zonen planten, kooperierten miteinander und organisierten diese Gebetsstunde für die Laienpartner. Auch einige PRM-Vorgesetzte und Mitbrüder nahmen an dieser Sitzung teil. Die Missionssekretäre spielten eine gute Rolle bei der Koordinierung und Organisation dieser Gebetsstunde.

In der PANAM-Zone nahmen viele PRMs an diesem globalen Treffen teil. P. Nevil D'Silva, der Zonenkoordinator, kümmerte sich um die Koordination der Laienpartner in der Zone, die den Rosenkranz beteten. In AFRAM kamen einige Nachbarländer zusammen und organisierten diese Gebetsstunde. Besonders P. Denis Pereira, der Gebietskoordinator von AFRAM für das Missionssekretariat, ermutigte alle, an dieser Gebetsstunde teilzunehmen und organisierte auch in Angola eine virtuelle Gebetsstunde. P. Stephen Dogodzi versammelte die Laiengruppen in Ghana und trug die Gebete vor. P. Jay de Leon aus Südafrika organisierte die Gebete für die Nachbarländer.

In der ASPAC-Zone organisierten die Unterzonen von Indien, den Philippinen und Indonesien die Sitzungen, die verschiedene Laiengruppen der Partner zusammenführten. P. Glenn Paul Gomez (PHC), der ASPAC-Gebietskoordinator für Missionssekretäre, bemühte sich, die Laienpartner aus anderen Ländern einzuladen und organisierte diese Tagung. P. Ronald Pereira (INE) und Vitalis Huburdin (IDJ) zeigten großes Interesse an ihren Unterzonen. P. Andrzej Danilewicz, Gebietskoordinator für Missionssekretäre in EUROPA, nahm Kontakt zu den Personen in der Zone auf und betete gemeinsam. In Ungarn versammelten sich die Laienpartner in der Kapelle, in Deutschland verbanden sich die Laienpartner untereinander und auch in Polen und Russland waren sie im Gebet miteinander verbunden. Ihre Bemühungen und ihr Interesse, sich zu vereinen, sind groß.

In den meisten Orten wurde der erste Montag des Monats Oktober für das Rosenkranzgebet festgelegt. Einige Gruppen fanden aber auch andere Tage, um gemeinsam zu beten. So wurde aus einer einfachen Initiative einiger Laienpartner eine weltweite Dynamik. Während dieses Treffens inspirierten sich die Laienpartner gegenseitig zum Gebet für die Missionen, für die Kranken und für das Wohlergehen der anderen. Dies ist wirklich eine bemerkenswerte Koordination und Beteiligung von Laienpartnern. In der Einheit finden wir die Kraft, und durch das Gebet erhalten wir die Kraft, und wenn wir uns anstrengen, werden wir gesegnet. Ich glaube, dass alle das Gebet genossen und die Kraft des Geistes empfangen haben. Sicherlich hat es uns und andere geheilt. Ich danke allen Laienpartnern, die diese Sitzung organisiert und daran teilgenommen haben. Es tut mir leid, dass ich nicht in der Lage bin, die Laienleiter zu nennen, die sich um die Koordinierung der verschiedenen Teilnehmer an dieser Veranstaltung bemüht haben. Ich danke allen Missionssekretären für ihr reges Interesse und die Förderung dieser Veranstaltung.

P. Stanislaus Lazar SVD
Missionssekretär, Rom

AFRAM

„Incredibili Amore Matrem Dei Venerabatur – Mit unglaublicher Liebe verehren wir die Mutter Gottes“ (St. Arnold Janssen). Mit den Worten unseres Gründers haben wir den Weltrosenkranz mit unseren Laienpartnern in der AFRAM-Zone neu erlebt.

Um den Umgang mit den lokalen Sprachen zu erleichtern und um eine größere Beteiligung und Wirkung zu erzielen, haben wir die AFRAM-Zone in Unterzonen aufgeteilt. Die Laiengruppe aus Angola hat sich mit Mosambik zusammengeschlossen, um jeden Samstag den Rosenkranz zu beten. Vor dem Rosenkranzgebet gab es ein Treffen der Koordinatoren beider Gruppen, begleitet von P. Fabian und P. Denis. Wir haben zwei Texte für das Rosenkranzgebet vorbereitet. Am ersten Samstag beteten wir abwechselnd den Rosenkranz mit marianischen Liedern, die von jeder Gruppe vorgetragen wurden. Aufgrund der schlechten Internetverbindung haben wir WhatsApp benutzt. Nach der Auswertung und aufgrund der Rückmeldungen von beiden Seiten änderten wir die Art des Rosenkranzgebetes. Anstatt abwechselnd die Geheimnisse zu beten, entschieden wir uns dafür, dass jede Provinz den kompletten Rosenkranz betet und die anderen folgen. Dies hatte eine positive Wirkung. Es konnten viel mehr Menschen aktiv teilnehmen und den Rosenkranz beten.

Das virtuelle Beten des Rosenkranzes war für alle Laienpartner die erste Erfahrung. Wir konnten jedes Mal beobachten, wie sich die Mitglieder dem Rosenkranzgebet näherten und aktiv daran teilnahmen. Vielen Dank für diese Idee, weltweit gemeinsam den Rosenkranz zu beten. Möge das Unbefleckte Herz Mariens unser Thron des Heils sein!

P. Denis Pereira SVD
AFRAM Area Coordinator for Mission Animation

ASPAC

Das Beten des Rosenkranzes war eine großartige Erfahrung des gemeinsamen Unterwegsseins mit unserer lieben Mutter Maria. An fünf Samstagen haben wir über fünf Missionsthemen nachgedacht: Menschwerdung, Epiphanie, Berufung der Zwölf Jünger für die Mission, Fußwaschung und Aussendung der Jünger in die Welt. Ziel des Weltrosenkranzes war es, für die gesamte Mission der Kirche zu beten und insbesondere für die SVD-Missionen, die Priester, Brüder und Laien, die mit den SVD-Provinzen/Regionen/Missionen verbunden sind, zu beten.

Wunder, die während des Rosenkranzes erlebt wurden

Am ersten Samstag konnten wir trotz technischer Probleme auf wundersame Weise eine Zoom-Plattform für 500 Teilnehmer schaffen, und wir beteten den Rosenkranz ohne Probleme. Am fünften Samstag berichtete eine der Laienpartnerinnen, dass sie wie durch ein Wunder auf natürlichem Wege schwanger geworden ist, obwohl die Ärzte eine IVF (In-Vitro-Fertilisation) vorgeschlagen hatten. Laut medizinischen Berichten war es ihr nicht möglich, auf natürlichem Wege schwanger zu werden. Als sie sich einer IVF unterzog, ergab die medizinische Untersuchung, dass sie sich im Anfangsstadium ihrer Schwangerschaft befand. Diese beiden Wunder vertieften unseren eigenen Glauben und halfen uns, die Macht des gemeinsamen Rosenkranzgebets zu erkennen.

Überwältigende Beteiligung

Das Rosenkranzgebet in der Sub-Zone Indien war eine bereichernde Erfahrung. Das gemeinsame Beten hat uns geholfen, uns gegenseitig kennenzulernen. Viele versammelten sich in Gruppen, um den Rosenkranz zu beten, andere beteten mit ihren Familien. Ermutigt wurden wir durch die Teilnahme der Missionssekretäre, einiger Provinziale und der Regionaloberen, darunter auch Erzbischof John Barwa SVD, der das Schlussgebet sprach und uns seinen bischöflichen Segen erteilte. Ich danke allen Teilnehmern und bete, dass der Geist des Herrn uns weiterhin leiten möge und die Liebe zu unserer Lieben Frau vom Rosenkranz uns befähige, unseren Glauben an die Mission der Kirche zu vertiefen.

P. Luvis Ronald Pereira SVD
Missionssekretär, Indien Sub-Zone

Auf Anregung von vier unserer Laien-Missionspartner wurde beschlossen, dass wir im Oktober einmal wöchentlich das weltweite Online-Rosenkranzgebet abhalten. Die Laien-Missionspartner unter der Leitung von SVD Indien Subzone Missionssekretär P. Ronald Pereira SVD in Zusammenarbeit mit allen PRM Missionssekretären beschlossen, den Heiligen Rosenkranz samstags um 18.30 Uhr zu beten. Wir wählten den Missionsrosenkranz aus dem SVD Vademecum Gebetbuch.

Alle vier SVD-Provinzen und eine Region nahmen an dem virtuellen Rosenkranz teil. Für uns alle war dies eine erstmalige Erfahrung. Ich persönlich erlebte die Verbundenheit unter uns als Missionspartner, die gemeinsam im Gebet von Nord nach Süd und von West nach Ost unterwegs sind. Es war erstaunlich, den Reichtum unseres SVD-Charismas der Internationalität und Multikulturalität zu erleben. Ein weiterer ermutigender Aspekt war die Unterstützung durch alle Provinzoberen und Regionalen zusammen mit den jeweiligen Missionssekretären.

Am letzten Samstag betete Seine Gnaden John Barwa SVD, der Erzbischof von Cuttack Bhubaneswar, den Online-Rosenkranz mit. Alles in allem war es eine großartige Erfahrung der Vernetzung mit allen Laien-Missionspartnern in Indien und den Missionssekretären in Indien. Keine Pandemie kann uns von einander trennen. Gott segne uns alle.

P. Jolly Mudakkampurathu SVD
Missionssekretär, INM

Die SOVERDIA, SVD-Laienpartnergruppe betete den Weltmissionsrosenkranz jeden Montag um 18.30 Uhr unter Einbeziehung aller SVD-Laienpartnergruppen in der Subzone Indoleste wie folgt:

4. Oktober - IDJ (Provinz Java)
11. Oktober - IDR (Provinz Ruteng)
18. Oktober - IDE (Ende-Provinz)
25. Oktober - IDT (Provinz Timor)
31. Oktober - TLS (Region Timor-Leste)

Wir haben jede Woche den virtuellen Rosenkranz mit mehr als 200 Teilnehmern gebetet. Viele SVD-Missionare schlossen sich uns aus ihren jeweiligen Missionsgebieten an. Diese gemeinsame virtuelle Gebetsaktivität ist zu einem Mittel geworden, um die Brüderlichkeit unter den Steyler und den Laienpartnergruppen in der Subzone Indoleste zu stärken. Es wurde vorgeschlagen, dass die virtuellen Gebetsaktivitäten mindestens einmal im Monat durchgeführt werden sollen.

Am Rosenkranz nahmen auch die Vertreter der SVD-Provinzen sowie die Missionssekretäre der einzelnen Provinzen teil, d.h. P. Antonius Eko Juliantoro SVD (IDJ), P. Yan Lobo SVD (IDE), P. Agustinus Hironimus Daesore SVD (IDT), und P. Vitalis Hiburdin SVD (Koordinator für die Missionssekretäre der Subzone Indoleste). Außerdem nahmen einige indonesische Steyler Missionare aus den ihnen zugewiesenen Missionen in Chile, Polen und auf den Philippinen teil. Wenn es um Netzwerkfragen ging, trafen sich die Laienpartner aus Malang, Denpasar, Mataloko, Nagekeo usw. in großen Gruppen (etwa 20 Mitglieder) unter Verwendung eines Zoom-Accounts.

Paulina Suharsi
Indonesien - Timor Leste Sub-Zone

PANAM

EUROPA

In Europa wurde die Initiative von Ungarn, Polen, Russland und Deutschland aufgegriffen. Dennoch wurde fünfmal für sie gebetet. Warum? Nun, die deutschen Gottesdienstbesucher wollten an dem russischen Gebet teilnehmen, aber der Zoom-Raum war gewechselt worden und die Botschaft hatte uns nicht erreicht. Also haben wir eine Weile im falschen Raum gewartet und dann spontan ein Gebet abgehalten. Lourdes Scholz hat das wunderbar gemacht (Vorbereitungszeit ca. 1 Minute). Anschließend erhielten wir die PowerPoint-Seiten aus Russland - sehr liebevoll gestaltet!

Das ungarische Gebet finden Sie auf YouTube.
Link: Rosenkranzgebet 4. Okt.21

Maria Wego
Germany

Stille Arbeiter im Weinberg der SVD

Simon Sigg - Schweiz

Simon Sigg lebt in Gossau in der Schweiz. Er ist im Leserbeirat 2021 von „Leben jetzt“ und auch sonst hat sein Einsatz viel mit Medien zu tun.

Seit wann kennst Du die Steyler Missionare und wie hast Du sie kennengelernt?

Ich habe die Stadt Gottes und den Michaelskalender ausgetragen. In Rheineck, meiner Heimatpfarrei war ich in meiner Freizeit ehrenamtlich engagiert. Durch das Engagement der Steyler Missionare kam ich vermehrt in Kontakt mit den Patres. Während meiner theologischen Studien haben mich die Steyler unterstützt und motiviert. Heute bin ich mit ihnen freundschaftlich verbunden.

Wie hilfst Du den Steyler Missionaren?

Ich bin als Vorstandmitglied im Freundeskreis der Steyler Missionare der Schweiz tätig. Vor allem bin ich zuständig für die Homepage und die sozialen Medien. In unserem Verein sind wir über 1.000 Mitglieder, die in der ganzen Schweiz verteilt sind.

Was macht Dir an dieser Arbeit besondere Freude?
„Mission ist dort, wo wir Menschen anfangen, mit guten Worten andere und uns selbst zu einem menschenwürdigen Leben zu ermutigen.“ Diese Haltung der Steyler Missionare finde ich stark. Sie setzen sich vor allem für Menschen ein, die gefährdet und bedroht sind und das auf der ganzen Welt. Hier wird Weltkirche konkret. Ich möchte mit meinem Einsatz der Steyler Familie gerne etwas zurückgeben.

Interviewt von Maria Wego

Leben mit den Benachteiligten

30 Jahre arbeiten auf Cebu (Philippinen)

Unsere Arbeit begann vor etwa 30 Jahren mit der Begegnung mit Menschen, die auf einer der Müllhalden von Cebu leben und leiden. Wir spürten, dass etwas getan werden musste, um diesen Menschen zu helfen, vor allem den Kindern, Alten und Kranken.

Im Laufe der Jahre lernten wir mehr und mehr arme Gemeinden, Familien und Einzelpersonen kennen. Dazu gehörten Menschen auf anderen Müllkippen, in verarmten Fischer- und Bauerndörfern, in städtischen Slums, Menschen, die an Flüssen und auf Friedhöfen leben, Menschen auf der Straße und schließlich Kinder und junge Frauen, die in den Rotlichtvierteln von Cebu als Opfer von Menschenhändlern leiden. Auch die ständig wachsende Zahl von Menschen, die mit HIV/AIDS leben, und in jüngster Zeit die Menschen, die an der COVID-19-Pandemie leiden, wurden zu einem echten Problem.

Es war der Versuch, in die Schuhe dieser Menschen zu schlüpfen, Freundschaften zu schließen und mit ihnen durch ihren Alltag und ihr Elend zu gehen, der uns die Augen öffnete. Die Menschen selbst lehrten uns, was sie brauchten, und brachten uns bei, wie sinnvolle und relevante Hilfe geleistet werden muss.

Wie alle anderen, die sich für die Armen engagieren, erkannten auch wir bald, dass wir nur denen wirklich helfen können, die bereit sind, sich selbst zu helfen. Die Armen mussten ihren Teil dazu beitragen und darüber hinaus zu Protagonisten ihrer eigenen Entwicklung werden. Freunde an ihrer Seite zu haben, die echtes Interesse an ihrer Notlage zeigten, wirkte Wunder und ermutigte viele der Armen.

Wir machten auch die Erfahrung, dass die Reise mit den Armen nicht nur ihre Situation langsam verbessert, sondern auch uns verändert. Wir lernten, dass von Menschen verursachtes Leid von Menschen verändert werden kann, wenn sie sich die Hände reichen, in einen Dialog treten, bereit sind, voneinander zu lernen und mit anderen zusammenzuarbeiten. Wir erkannten, dass wir selbst in scheinbar aussichtslosen Situationen und angesichts enormer Herausforderungen trotz unserer Grenzen einen Beitrag leisten und das Leben der Leidenden verändern können, unabhängig von unserem Alter, Beruf, Hintergrund, unserer Sprache, Kultur und Hautfarbe.

Die täglichen Begegnungen mit den Armen in immer mehr Gemeinden brachten uns dazu, darüber nachzudenken, wie wir besser helfen könnten und sollten. 1999 gründeten wir eine Nichtregierungsorganisation (NRO) mit dem Namen Zentrum für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung - Integrierte Entwicklung (JPIC-IDC), die auf dem Glauben basiert. Wir wollten mehr und systematischer in Partnerschaft mit den Armen tun und auch immer mehr Freiwilligen die Möglichkeit geben, ihren Glauben in die Tat umzusetzen.

Es sind wohl nicht nur die zahlreichen Projekte und all die Hunderte von Menschen, die davon profitiert haben, die zählen. Ebenso wichtig ist, was sich nicht wirklich messen lässt, dass all dies dem Leben so vieler Menschen einen Sinn gegeben hat, auch dem derjenigen, die so großzügig geteilt haben, und dass viele andere dazu inspiriert wurden, sich ebenfalls mit kreativen Projekten für die Armen zu engagieren. Für eine gläubige NRO wie JPIC-IDC sind all diese Errungenschaften ein „Zeugnis der Liebe Gottes zu den Menschen“, und die Anerkennung gebührt Ihm.

P Heinz Kulüke SVD

In Memoriam

Denn Gott hat die Welt
so sehr geliebt,
dass er seinen einzigen
Sohn hingab,
damit jeder,
der an ihn glaubt,
nicht verloren geht,
sondern ewiges Leben hat.

Anastasia Yulia Murni Hendi Astuti

† 11.09.2021

SVD Laienpartnerin IDJ (Java)

Cecile Pagaduan

† 01.10.2021

SVD Laienpartnerin PHC

Vor unseren Augen verschwunden, aber nie aus unseren Herzen

Wir vermissen Dich / Euch

Ruhe in Frieden

Impuls

Männer auf einer Weide.
Mitten in der nächtlichen Dunkelheit
ein unerklärliches Licht,
fremde Gestalten schweben vorbei,
verkünden den Frieden auf Erden,
gebracht von einem Neugeborenen.

Frieden auf Erden?
Frieden - wo das Land unter der Knute
der Besatzungsmacht leidet?
Frieden – wo die Ansichten so unversöhnlich
aufeinanderprallen?
Aber die Hoffnung und der Wunsch
nach Frieden sind groß.
So groß, dass sie aufbrechen
und das Kind im nahegelegenen Stall aufsuchen.

Ein Neugeborenes – wie alle Neugeborenen.
klein, zerknittert, rot im Gesicht, erschöpft
und doch geht etwas von ihm aus
unerklärlich wie das Licht in der Nacht
und
sie beugen die Knie.

Sie sehen und glauben
und kehren zurück in ihr verändertes Leben.

Sehen auch wir das Licht,
die Liebe des Kindes
und gehen gläubig unseren Weg
im Frieden Gottes.

Sophie Wego

Merry Christmas

and

Happy New Year

Impressum

Redaktionsteam
Susan Noronha (Indien) [Chefredakteurin]

Matilda Anim-Fofie (Ghana)
Laura Inés Díez Bilbao (Spanien)
Daisy Leones (Philippinen)
Isabel Urquidi Díaz (Chile)
Sophie Wego (Deutschland)

Layout
Sophie Wego

Fotos
Br. Heinz Helf SVD; Karl Hans Fluch; Fr. Vacláv Mucha SVD; Maria Wego, Sophie Wego

Kontakt: svdlaicos@gmail.com

Einsendeschluss für die nächste Ausgabe: 1. März 2022